

28. Dezember 2005

Menschen: Michael Gredenberg Mit 30 Kasse gemacht

Der Vergleich mit Bill Gates ist für Michael Gredenberg "ganz okay". Der 30-jährige Wiener sieht Parallelen in seinem Leben und in dem des Microsoft-Gründers: Beide treten lieber ohne Krawatte und schon einmal in Schlapfen in der Öffentlichkeit auf. Beide haben die Basis zu ihrem Vermögen in einer so genannten Garagenfirma gelegt.

Der damalige Informatikstudent Gredenberg hat vor zehn Jahren gemeinsam mit seinem Freund Peter Augustin begonnen, mit einer Standleitung Geld zu verdienen. Die Internetfreaks brauchten die Leitung, weil die Telefonkosten für die Einwahl ins Internet aus der elterlichen Wohnung zu hoch wurden. Mit dem Weiterverkauf von Internetzugängen konnten die beiden innerhalb von sechs Monaten nicht nur ihre Kosten decken.

Rasch wuchs Michaels Kinderzimmer zur Schaltzentrale: 28 Telefonanschlüsse und Modems füllten den Raum. Nicht Platz hatten dann die 28 mal vier Wiener Telefonbücher, die den Jung-Unternehmern eines Tages per Post-Lkw zugestellt wurden - pro Telefonanschluss ein Set.

Noch heute ist Gredenberg der Tüftler, der sich über Anwendungen und Kundenbedarfe Gedanken macht. Für Finanzen, Personal und Organisation sind bei Inode andere zuständig. Gestern haben die Inode-Eigentümer ihre Firma um 95 Millionen Euro verkauft. Bis Februar ist der Naturmensch, der westlich von Wien in einem eigenen Haus lebt, noch bei Inode. Später steht er den neuen Eigentümern als Konsulent zur Verfügung. Vorerst will er einmal Urlaub machen. "Ich will die Welt sehen." Gereist ist der Audi-Fahrer schon bisher gern.

Gleichzeitig denkt der Hobbyfotograf bereits über neue Projekte nach. "Uns wird sicher was einfallen." Uns, das sind Augustin, mit dem er auch die Privatstiftung Illuminati besitzt, und er. Dorthin werden die 40 Millionen Euro überwiesen, die die beiden Gründer jetzt verdienen.

Dass Inode mit seinen Internet-Diensten rasch zu einem 300-Mitarbeiter-Unternehmen wachsen konnte, war auch dem Mega-Konkurrenten Telekom Austria (TA) zu verdanken. "Die haben uns lange nicht ernst genommen." Um der TA Kunden wegzunehmen - heute hat Inode 100.000 Kunden

-, hat sich Gredenberg ein Wissen um die Telekom-Regulierung angeeignet, das in Österreich kaum ein Zweiter habe, wird ihm nachgesagt.

Jetzt wird sich der bullige Millionär in ein neues Fachgebiet einarbeiten: die Geldanlage. "Da vertraue ich nicht nur anderen."